

Guten Tag, Höxter

Eine gute, aber im Prinzip nicht außergewöhnliche Mittelung der Polizei Höxter hat Wilhelm gestern lange Nachdenken lassen.

Die Polizei hatte berichtet, dass es ihr durch erfolgreiche Ermittlungsarbeit gelungen sei, einen Täter festzunehmen, der in Verdacht steht, für mehrere Diebstähle in der Region verantwortlich zu sein. Unter den sichergestellten Gegenständen, bei denen es sich wahrscheinlich um Beute aus verschiedenen Taten handelt, befindet sich auch ein



Goldring, der bislang nicht zugeordnet werden konnte. Und so fragt die Polizei, wer einen solchen Ring vermisst. Er hat einen Durchmesser von 2,5 Zentimeter und enthält auf der Innenseite eine auffällige Gravur mit dem Namen „Elisabeth“ und dem Datum „2.9.67“.

Wilhelm fragte sich beim Lesen, warum bisher niemand diesen Ring vermisst? Er hat ja nicht nur materiellen, sondern auch ideellen Wert. Welche Geschichte erzählt der Ring? Wurde er über 40 Jahre durch die Ehe getragen oder ist das Überbleibsel des traurigen Scheiterns eines Lebensentwurfes? Welche Erinnerungen gibt es an den 2. September 1967? Beim Betrachten des Ringes beginnt Wilhelms rege Fantasie zu arbeiten. Vielleicht erfährt er ja die wahre Geschichte – während die Polizei in Höxter vor allem interessiert, wer der Besitzer ist.

Wilhelm

Top-Klicks der Woche

1. **Steinheim:** Schwere LKW-Kollision auf der B252 bei Steinheim

2. **Holzminden:** Paar gibt sich als Mitarbeiter des Jugendamtes aus

3. **Brakel:** Veterinäramt beschlagnahmt 29 Hunden in Brakeler Ortsteil

4. **Höxter:** Rolf Ludwig aus Altenbergen sucht seinen Retter

5. **Beverungen:** Mehrere Schlägereien bei Stadthalenparty



www.nw.de/kreis-hoexter

Sonderkonzert in der St.-Nikolai-Kirche

■ **Höxter.** „Missa popularis“ – so lautet der Titel des Sonderkonzertes am Sonntag, 4. November, im Pastoralverbund Corvey um 16 Uhr in der St.-Nikolai-Kirche. Die „Missa popularis“ von Marten Janson wird eingerahmt von Orgelwerken der Komponisten Tomaso Albinoni und Johann Sebastian Bach. Die musikalische Gestaltung haben Projektchor und Projektensemble Höxter/Holzminden unter der Leitung von Kai Koch/München. An der Orgel ist Anna Bednarek, Kirchenmusikerin des PV Corvey, zu hören. Es wird um eine Kollekte für die Orgel gebeten.

Gas- und Wasserversorgung geschlossen

■ **Höxter.** Aus betrieblichen Gründen bleiben die Gas- und Wasserversorgung Höxter GmbH (GWH) und die Stadtentwässerung Höxter GmbH (SEH), Corveyer Allee 21, am Freitag, 2. November, geschlossen. In dringenden Fällen ist der Bereitschaftsdienst für die GWH unter Tel. (05271) 69070 und für die SEH unter Tel. (05271) 699960 zu erreichen.

Stadtverwaltung am Freitag zu

■ **Höxter.** Die Stadtverwaltung ist am Freitag, 2. November, geschlossen, teilt die Stadt Höxter mit. Von dieser Regelung ist auch die Bücherei betroffen. Lediglich die Tourist-Info steht zu den üblichen Öffnungszeiten von 9,30 bis 14 Uhr zur Verfügung.

130 Arbeitslose weniger

■ **Kreis Höxter.** Der Arbeitsmarkt im Kreis Höxter startet mit einer positiven Tendenz in die Herbst- und Wintermonate. Wie die Arbeitsagentur gestern mitteilte, waren im Oktober zwischen Bad Driburg und Borgentreich 2.639 Menschen arbeitslos gemeldet. Das sind 130 Arbeitslose weniger im Vergleich zum Vormonat – damit sinkt die Arbeitslosenquote auf 3,5 Prozent im Kreis Höxter. Das ist die niedrigste Quote in ganz OWL. Vor genau einem Jahr lag sie noch bei 4,1 Prozent. > **Warburg**

Gottesdienst in der Kilianikirche

■ **Höxter.** Anlässlich des evangelischen Reformationsfeiertages findet am heutigen Mittwoch, 31. Oktober, um 18 Uhr ein Gottesdienst in der Kilianikirche statt. In der Feier werden ausgedehnte Presbyteriumsmitglieder verabschiedet und neue Presbyteriumsmitglieder eingeführt.



■ Am Mittwoch, 31. Oktober, wird in **Dalhausen auf der Oberen Hauptstraße** geblitzt, in **Himmighausen auf der Landesstraße 954** und in **Höxter auf der Straße Zur Lüre**. Darüber hinaus ist mit weiteren Tempokontrollen im gesamten Gebiet des Kreises Höxter zu rechnen.

Grabungen an der Weserpromenade

Bodendenkmal: Archäologische Untersuchungen im Bereich des Weserradweges starten am Montag. Es sind Vorarbeiten für die Umgestaltungen für die Landesgartenschau 2023



Sind gespannt: Bürgermeister Alexander Fischer (v. l.), Stadtarchäologe Andreas König und Baudezernentin Claudia Koch mit einem alten Merian-Stich aus dem 17. Jahrhundert, auf dem Stadtbefestigungen und ein Graben zwischen Stadt und Weser zu sehen sind.

FOTO: SIMONE FLÖRKE

Von Simone Flörke

■ **Höxter.** Der Stadtarchäologe Andreas König taucht wieder ein in die Geschichte Höxters. Diesmal an der Weser. Am Montag, 5. November, beginnen archäologische Untersuchungen nahe des Weserradweges zwischen Weserbrücke und Ausflugslokal R 1. Bis Ende Januar 2019 werden König und ein dreiköpfiges Team dort in zwei rund drei Meter breiten Suchschnitten rechtwinklig zum Ufer einen Einblick in die Geschichte der 1.200 Jahre alten Stadt an der Weser bekommen. So hoffen sie. Denn: „Für uns absolutes Neuland“, sagt König. „Und spannend.“ Es handelt sich dabei um begrenzte Probegrabungen – die Fachleute sprechen von „Prospektionsgrabungen“.

Die Untersuchungen stehen im Zusammenhang mit den Planungen für die Landesgartenschau 2023 und sollen klären, ob dort Bodendenkmäler liegen oder durch anstehenden Maßnahmen gefährdet werden könnten. Und zwar vor den später beginnenden eigentlichen Bauarbeiten

für die Umgestaltung der Weserpromenade für die LGS. Durch die Arbeiten wird laut Stadt die Nutzung des Weserradweges im jeweiligen Grabungsbereich beeinträchtigt werden. Die Radfahrer sollen aber entweder umgeleitet oder über Bodenabdeckungen geführt werden, kündigt Baudezernentin Claudia Koch an.

Graben zwischen Stadtmauer und Fluss

Ein Merian-Stich aus dem 17. Jahrhundert macht König neugierig auf das, was im Boden zu finden sein könnte. Denn dort ist neben einer Stadtbefestigung am Ufer auch noch ein Grabensystem entlang der Weser zu entdecken. „Wir erhoffen uns durch die Grabung Aufschlüsse darüber, ab wann es einen Stadtgraben gegeben hat, oder wie lange er offen war.“ Seit der Renaissance habe die Weser zudem als Transportweg für Waren flussabwärts Richtung Bremen und weiter nach Nord- und Ostseeraum gedient. An

der Promenade könnten Spuren dieser Handelsschiffahrt zu finden sein. Reste vom möglicherweise befestigten Treidelpfad. Reste von Schiffsanlegern für die Weserkähne, die in Höxter mit Eisen aus Waldeck sowie Getreide aus Höxter und Corvey beladen wurden, berichtet der Archäologe.

Civitas

■ **Keine neuen Eingriffe** in den Boden dürfen im Bereich der Weser Richtung Corvey auf dem Areal der alten Civitas Corvey gemacht werden, betont Stadtarchäologe Andreas König. Das gebe der Managementplan fürs Weltkulturerbe vor. Aber es gebe durchaus heute technische Möglichkeiten, einen Blick in den Untergrund zu werfen, ohne graben zu müssen. Als Beispiel nennt König das Bodennadar oder Erkenntnisse aus der Luftbildarchäologie.

Der Stadtgraben könne zudem als Hafen – vielleicht im Winter bei Eisgang auf dem Fluss – genutzt worden sein. Auch zwei Fischpforten der Weserschiffer sollen erkundet und untersucht werden.

Und mögliche Funde, so Claudia Koch, könnten in das Gestaltungskonzept der Weserpromenade für die LGS integriert werden. „Dies ist die erste sichtbare Maßnahme der LGS“, freut sie sich auf nächste Woche. Wichtig sei, dass man diese Probegrabungen im Vorfeld so terminiere, dass hinterher bei der eigentlichen Baumaßnahme zu keinerlei Zeitverlust komme: „Deshalb wollen wir jetzt frühzeitig Planungssicherheit bekommen.“ 2019 soll es Richtung Corvey weitere Bodenuntersuchungen bis auf Höhe der Marienkirche geben. Denn dieser gesamte Bereich sei als Bodendenkmal eingetragen.

Das Areal für die beiden ersten archäologischen Schnitte habe man ausgewählt, weil die Untersuchung der breitesten Stelle zwischen Stadtmauer und Weser als lohnendes Areal angesehen werde, das wohl die

meisten Erkenntnisse bringen könne. Die Stadtmauer selbst sei hier in den 1860er Jahren im Zuge des Baus der Eisenbahnlinie abgebrochen worden, erklärt König. Bis auf die Verlegung von Kanalisation oder Labeln habe man bislang hier nicht in den Boden eingegriffen.

Bürgermeister Alexander Fischer betont, dass diese Grabungen ohne die LGS nicht stattfinden würden. „Was wäre Höxter ohne seine Archäologie“, sagte er und machte damit deutlich, wie wichtig diese Probebohrungen für die LGS auch für die Stadt seien. Und dass es Sinn mache, sobald sich Möglichkeiten für den Blick in die Geschichte ergäben, diese auch zu nutzen. Um „Kostbarkeiten“ und „Seltenheiten“ wieder ans Tageslicht zu bringen. Als Schätze der Geschichte. Und was passiert, wenn man bis Ende Januar etwas Bedeutendes finde? Claudia Koch: „Dann machen wir weiter.“ Denn auch dieses Zusammenleben von Stadt zum Wasser passe zu den Stadtentwicklungszielen und zum Ansatz der LGS.

Für kranke Kinder: Löwenmama startet 17. Hilfsaktion

■ **Höxter (sf).** Löwenmama Susanne Saage startet mit ihrer Aktion für kranke Kinder in Krankenhäusern zu Weihnachten in die 17. Adventszeit. Und noch immer ist es ihr eine Herzensangelegenheit, die mit der schweren Erkrankung ihres Sohnes Moritz begann und nun deutschlandweit Kreise zieht. Ab sofort sind die Tische mit den Wünschen der Kinder in Geschäften in ganz Deutschland aufgebaut. Unter anderem wieder bei Larusch in Höxter, bei Expert in Höxter, in Filialen von Family, bei Schwager in Holzminden und Steinheim – insgesamt mehr als 50 Tische mit den Wunschartikeln der Kinder und ihrer Geschwister im Alter vom Säugling bis zum jungen Erwachsenen. Susanne Saage wird nicht müde, immer neue Wünsche erfüllen zu wollen – 40 Kli-



Ein Tisch voller Geschenke: Löwenmama Susanne Saage im Geschäft von Dietmar Larusch. Hier können Kunden am Tisch der Wünsche etwas für ein erkranktes Kind aussuchen.

FOTO: SIMONE FLÖRKE

niken von München bis Hamburg sind mittlerweile auf ihrer Liste. „Ich will ihre Wünsche erfüllen – irgendwie. Die kranken Kinder werden nicht weniger“, sagt die 53-Jährige aus Sommersell, die bis vor drei Jahren die Präsente vor Weihnachten noch selbst mit ihrer Familie verteilt hat. Mittlerweile schafft sie das nicht mehr, bekommt Unterstützung von Ehrenamtlichen. Hilfe gibt's auch von Sportvereinen wie dem TBV Lemgo, vom Bundestagsabgeordneten Christian Haase, der die Aktion bis in den Bundestag tragen will, oder von der Dritten Kompanie der Schützengilde Höxter, die Spenden sammelt. Dazu gibt es beispielsweise Waffelbackaktionen wie am zweiten Adventswochenende bei Larusch. Mit dem Erlös können die größeren Wünsche erfüllt werden.